

UWG Ganderkeseer 15.8.2008

Ortel unterstützt Bürgerprotest

B 212NEU SPD-Abgeordneter gegen Südvariante – Ortsvereine starten Plakataktion



Gut 50 Bürger versicherten sich am Donnerstagabend in Hoykenkamp der Unterstützung der Politiker.

BILD: MARKUS MINTEN

Vom Widerstand zeugen acht Banner. Sie werden in den betroffenen Ortsteilen aufgehängt.

VON MARKUS MINTEN

HOYKENKAMP – Zufriedenheit und Enttäuschung hielten sich am Donnerstagabend die Waage bei den Nord-Ortsvereinen. Zum Auftakt ihres Bürgerprotestes gegen die B 212n und die Entwicklungsachse hatten sie Politiker aus Land und Bund sowie Vertreter der Gemeinde- und der Kreisverwaltung eingeladen.

Zufrieden waren Harm Ehlers (Orts- und Verkehrsverein Schönemoor), Hinnerk Twietmeyer (Bürgerverein Heide-

Schönemoor), Hartmut Fastenau (Ortsverein Hoykenkamp) und Reinhard Siemer (Heimat- und Ortsverein Elmloh-Almsloh) sowie gut 50 Bürger der von einer Südtrasse betroffenen Ortsteile von der Aussage Holger Ortels: Der SPD-Bundestagsabgeordnete sprach sich – wie auch die Landtagsabgeordneten Axel Brammer (SPD) und Christian Dürr (FDP) – deutlich gegen die Südvariante aus.

Enttäuscht hingegen waren die Bürger, dass keine Verwaltungsvertreter der Gemeinde Ganderkeseer und des Landkreises gekommen waren. „Wer sich nicht sehen lässt, steht nicht auf unserer Seite“, meinte Harm Ehlers.

„Ihr Anliegen ist vernünft-

ig“, meinte Ortel, der sich „weiter für eine Nordtrasse stark machen“ will. „Südlich der Ochtum kommt eine Trasse nicht in Frage, nördlich müssen wir drüber reden.“

Die Maximalforderung der Vereine (keine B 212n und keine Entwicklungsachse), die sie künftig auf acht Bannern an Straßen kundtun, trugen die Politiker indes nicht mit. „Die Nullvariante wird nicht funktionieren“, betonte Dürr. Susanne Mittag, SPD-Fraktionsvorsitzende im Delmenhorster Stadtrat, forderte die Wesertrassen in die Planung miteinzubeziehen.

Dürr schlug vor, die sogenannten Ökosternchen für Gebiete mit besonderer naturschutzfachlicher Beachtung,

mit der Bremen Trassen auf seinem Gebiet zu verhindern versucht, zu streichen. „Dann steht das nicht mehr über allem, und wirtschaftliche Belange gelten auch.“ Dass die Südvariante teurer werde, stehe außer Frage. Der Versuch einer solchen Streichung sei „in Arbeit“, so Ortel. „Ich kann aber nicht versprechen, dass das klappt.“

Neben der Information – für die die UWG die Internetseite www.b212neu.de einrichten lassen hat – diene die Plakataktion noch einem zweiten Zweck, so Hinnerk Twietmeyer: Das „Helft mit“ auf den Bannern stehe für eine Spendensammlung. Mit dem Geld soll ein Rechtsstreit finanziert werden.